



Funktionale Anwendung des Differenzmodells

Dr. Steffen Froemel

Bildungsplanbezug

- Notwendige Elemente zur Analyse stilistisch anspruchsvoller Texte

Conrad Ferdinand Meyer

Der römische Brunnen (1882)

- 1 Aufsteigt der Strahl und fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
- 5 Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt und gibt zugleich
Und strömt und ruht.

Aufgabenstellung

Analysieren Sie das Gedicht *Der römische Brunnen* von Conrad Ferdinand Meyer (zitiert nach Meyer und Henel 2017: 22) topologisch mit dem Differenzmodell. Nennen Sie topologische Auffälligkeiten und interpretieren Sie diese funktional.



Differenzierung

Conrad Ferdinand Meyer

Der römische Brunnen

- 1 [s₀ [s₁ Aufsteigt der Strahl] und [s₂ fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
[s₃ Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund]]];
- 5 [s₄ [s₅ Die zweite gibt, [s₆ sie wird zu reich],
Der dritten wallend ihre Flut],
Und [s₇ jede nimmt] und [s₈ gibt zugleich]
Und [s₉ strömt] und [s₁₀ ruht.]]

Parataxe S₀

KS	KOORD ₁	K ₁	KOORD ₂	K ₂
S ₀	-	S ₁	und	S ₂

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₁	-	-	Auf	aufsteigt	der Strahl	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₂	-	-	fallend	gießt /	Er	voll	der Marmorschale Rund, / S ₃

VE	AN	TF	COMP	MF	VK	NF
S ₃	-	-	Die	sich verschleiernd	überfließt /	In einer zweiten Schale Grund /

Parataxe S₄

KS	KOORD ₁	K ₁	KOORD ₂	K ₂	KOORD ₃	K ₃	KOORD ₄	K ₄	KOORD ₅	K ₅
S ₄	-	S ₅	und	S ₇	und	S ₈	Und	S ₉	und	S ₁₀

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₅	-	-	Die zweite	gibt,	S ₆ , / Der dritten wallend ihre Flut, /	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₆	-	-	sie	wird	zu reich	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₇	-	-	jede	nimmt	-	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₈	-	-	jede	gibt	zugleich /	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₉	-	-	jede	strömt	-	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₁₀	-	-	jede	ruht.	-	-	-

Untersuchen Sie die topologische Analyse des Gedichts auf syntaktische Auffälligkeiten. Interpretieren Sie diese funktional.



Lösungshinweise

Die topologische Analyse kann vertiefend als Grundlage einer funktionalen Betrachtung literarischer Texte herangezogen werden, wie sich anhand der topologischen Analyse des Dinggedichts *Der römische Brunnen* von Conrad Ferdinand Meyer zeigen lässt (zitiert nach Meyer und Henel 2017: 22).

Hinweis: Weiterführende Überlegungen zur didaktische Relevanz des topologischen Feldermodells hinsichtlich der Kompetenzbereiche Sprachreflexion und Sprachgebrauch, Schreiben und funktionale Textanalyse finden sich in Froemel (in Vorbereitung).

Conrad Ferdinand Meyer

Der römische Brunnen

- 1 [s₀ [s₁ Aufsteigt der Strahl] und [s₂ fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
[s₃ Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund]]];
- 5 [s₄ [s₅ Die zweite gibt, [s₆ sie wird zu reich],
Der dritten wallend ihre Flut],
Und [s₇ jede nimmt] und [s₈ gibt zugleich]
Und [s₉ strömt] und [s₁₀ ruht.]]

Die Analyse der Satzstruktur zeigt zunächst, dass das Gedicht aus zwei Parataxen S₀ und S₄ besteht, die sich wie folgt topologisch analysieren lassen:

Parataxe S₀

KS	KOORD ₁		K ₁		KOORD ₂		K ₂
S ₀	-		S ₁		und		S ₂

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₁	-	-	Auf	aufsteigt	der Strahl	-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF	VK	NF
S ₂	-	-	fallend	gießt /	Er	voll	der Marmorschale Rund, / S ₃

VE	AN	TF	COMP	MF		VK	NF
S ₃	-	-	Die	sich verschleiernd		überfließt /	In einer zweiten Schale Grund /

Parataxe S₄

KS	KOORD ₁	K ₁	KOORD ₂	K ₂	KOORD ₃	K ₃	KOORD ₄	K ₄	KOORD ₅	K ₅
S ₄	-	S ₅	und	S ₇	und	S ₈	Und	S ₉	und	S ₁₀

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF		VK	NF
S ₅	-	-	Die zweite	gibt,	S ₆ , / Der dritten wallend ihre Flut, /		-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF		VK	NF
S ₆	-	-	sie	wird	zu reich		-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF		VK	NF
S ₇	-	-	jede	nimmt	-		-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF		VK	NF
S ₈	-	-	jede	gibt	zugleich /		-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF		VK	NF
S ₉	-	-	jede	strömt	-		-	-

V ₂	AN	TF	VF	FINIT	MF		VK	NF
S ₁₀	-	-	jede	ruht.	-		-	-



Bei S_0 handelt es sich um eine Parataxe, die aus den beiden Teilsätzen S_1 und S_2 besteht, wobei S_2 eine hypotaktische Struktur darstellt, die den Teilsatz S_3 beinhaltet. Betrachtet man zunächst S_1 , fällt auf, dass es sich bei dem Verb *aufsteigen* um ein Partikelverb mit abtrennbarer Verbpartikel *auf* handelt, die entgegen der Zusammenschreibung im Gedicht topologisch nicht in FINIT, sondern im VF zu platzieren ist. Das durch die Verbpartikel *auf* markierte VF von S_1 steht in inhaltlichem Kontrast zu dem durch das Adjektiv *fallend* besetzte und damit ebenfalls markierte VF von S_2 . Die parataktische Verbindung von S_1 und S_2 bildet damit das abrupte Emporschießen und Niedergehen des Strahls als zusammenhängende Bewegung des Wassers syntaktisch ab.

Syntaktisch auffällig zeigen sich darüber hinaus die Nachfeldbelegungen der Sätze S_2 und S_3 . In beiden Sätzen beinhaltet das Nachfeld eine aus dem MF ausgeklammerte Wortgruppe. Bezieht man dies auf die Bewegung des Wassers, lässt sich konstatieren, dass das Überfließen der Schalen hier syntaktisch modelliert wird. Gestützt wird dieser Befund dadurch, dass es sich bei den Sätzen S_2 und S_3 um eine hypotaktische Struktur handelt und die zweite Ausklammerung in S_3 somit in das Nachfeld von S_2 eingebettet ist, was dem Nacheinander des Überfließens von der ersten in die zweite Schale entspricht.

Die Bewegung des Wassers weist weitere syntaktische Korrespondenzen auf. Die Partizipgruppe *sich verschleiernd* im MF von S_3 (*sich verschleiernd*) sowie der parenthetische Teilsatz S_6 im MF von S_5 bilden Stauungen des Wassers innerhalb der Schalen nach, indem sie den Lesefluss stocken lassen.

Schließlich wird die symbolische Ebene des Dinggedichts syntaktisch durch die syndetisch zum Gesamtsatz S_4 verknüpften Teilsätze S_5 bis S_{10} evoziert, die letztlich auf das finite Verb reduziert sind und somit das harmonische Gleichgewicht von Ruhe und Bewegung fokussieren, das bis ins Unendliche fortzuwirken scheint und als Sinnbild eines mit sich im Einklang stehenden Lebens angesehen werden kann.

Literaturverzeichnis

- Froemel, Steffen (in Vorbereitung): Topologie als Brücke zwischen Linguistik und Schulgrammatik. Das Propädeutische Satztopologiemodell. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Meyer, Conrad Ferdinand; Henel, Heinrich (2017): Gedichte Conrad Ferdinand Meyers. Wege ihrer Vollendung. Berlin/Boston: De Gruyter Inc (Deutsche Texte Ser. v.8). Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/gbv/detail.action?docID=5157773>.